

Bruno Kissling, Co-Chefredaktor PrimaryCare

Gemeinsam vorwärts



PrimaryCare startete vor zehn Jahren mit hohen Zielen: die Zeitschrift «von Hausärzten für Hausärzte»; die Plattform für zeitgerechte Information und einen offenen Diskurs über hausarztrelevante gesundheitspolitische Themen; ein Ort für hausarztrelevante Fortbildungsbeiträge; ein verbindendes Element der Hausärzte der ganzen Schweiz in deutscher und französischer

Sprache sowie offen für italienisch- und englischsprachige Artikel. PrimaryCare wollte allen Hausärztinnen und Hausärzten das Wort geben: Sie zur Feder greifen lassen für narrative Beiträge aus ihrem beruflichen Leben; sie durch Schreiben zum Recherchieren und durch Recherchieren zum Forschen animieren. PrimaryCare wollte die Anliegen der Hausarztmedizin, über die Ärzteschaft hinaus, an die Politik, Medien und die Administration tragen.

Als «Geburtshelfer» und Redaktor seit der ersten Stunde stelle ich heute mit Freude fest: PrimaryCare lebt; die Zeitschrift erfreut sich einer sehr guten «Gesundheit» und entwickelt ihr Potential stetig weiter; hat, national und international, einen festen, angesehenen

Stellenwert in der bunten Gesellschaft der Zeitschriften eingenommen; befindet sich bei allen avisierten Zielen auf dem richtigen Weg.

Einige Ziele sind erreicht. Die Hausärzte der Schweiz betrachten PrimaryCare als ihre Zeitschrift. Die ganze Schweizer Gesundheitszene betrachtet PrimaryCare als Zeitschrift der Hausärzte. An PrimaryCare kommt man heute nicht mehr vorbei.

PrimaryCare ist stolz auf das Erreichte, bleibt weiter am Ball, entwickelt sich ständig weiter. Mit permanent intensiver Arbeit einer engagierten Redaktion. In Zusammenarbeit mit dem exzellenten EMH-Verlag. Mit vielen spontan eingereichten Beiträgen von Hausärztinnen und Hausärzten. Gemeinsam auf dem Weg zu den Zielen.

Korrespondenz:

Dr. med. Bruno Kissling
 Facharzt für Allgemeinmedizin FMH
 Co-Chefredaktor PrimaryCare
 Elfenaueweg 6
 3006 Bern
 kissling@primary-care.ch

Gerhard Schilling

PrimaryCare und Standespolitik



Zehn Jahre PrimaryCare: Was wäre die Standespolitik ohne PrimaryCare, aber auch was wäre PrimaryCare ohne standespolitische Beiträge! Selten hat es eine so enge und sinnvolle Symbiose gegeben wie die Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung von PrimaryCare und den Vorständen der Trägergesellschaften, allen voran natürlich «Hausärzte Schweiz». Viele für die Hausarzt-

medizin entscheidende Weichenstellungen wie die legendäre erste Hausärzte Demo am 1. April 2006, die Lancierung unserer Volksinitiative «Ja zur Hausarztmedizin» oder die Gründung des «Berufsverbandes Haus- und Kinderärztinnen Schweiz», um nur einige zu nennen, wären ohne unser eigenes Sprachrohr nie zustande gekommen.

Kommunikation ist heutzutage für einen so grossen Berufsverband wie «Hausärzte Schweiz» absolut zentral, und zwar gegen innen wie auch gegen aussen. Wir wissen, dass PrimaryCare nicht nur von sehr vielen Hausärztinnen und Hausärzten gelesen wird, sondern auch von vielen Politikern. Trotz neuen elektronischen Medien hat eine Printversion einer Zeitschrift nichts von ihrer Attraktivität und Beliebtheit eingebüsst. Im Gegenteil! Dank der Neuorganisation und Vernetzung der Chefredaktion mit engster Zusammenarbeit zwischen politischem Teil und der Fachredaktion findet eine bessere Abstimmung untereinander statt. So profitiert PrimaryCare von Informationen aus erster Hand und die Standespolitik profitiert vom redaktionellen Know-how unserer Zeitschrift.

Das zentrale standespolitische Thema in nächster Zeit wird zweifelsohne – neben der weiteren Konsolidierung des Berufsverbandes «Hausärzte Schweiz» – unsere Volksinitiative «Ja zur Hausarztmedizin» und die in nächster Zeit stattfindende parlamentarische Beratung des direkten Gegenvorschlages des Bundesrats sein. Hier gilt es, auf allen Kommunikationskanälen unsere Vorstellungen von den Bedürfnissen der Hausarztmedizin und damit auch der Patienten den Parlamentariern beizubringen. Für uns ist klar: Die Hausarztmedizin muss der Dreh- und Angelpunkt des Gesundheitswesens sein. Dazu braucht es genügend, top ausgebildete und motivierte Hausärztinnen und Hausärzte. Und damit wir zu unserem dringend benötigten Nachwuchs kommen, braucht es Investitionen in die Zukunft der Hausarztmedizin und bessere Rahmenbedingungen. So einfach ist es im Grunde genommen.

PrimaryCare wird laufend informieren, damit jede und jeder von Euch in seinem Umfeld mithelfen kann, dieses Ziel zum Wohle unserer Patienten zu erreichen. Gemeinsam können und müssen wir es schaffen!

Korrespondenz:

Dr. med. Gerhard Schilling
 Co-Chefredaktor PrimaryCare
 Vorstandsmitglied «Hausärzte Schweiz»
 Facharzt für Allgemeinmedizin FMH
 Chlini Schanz 42
 8260 Stein am Rhein
 gerhard.schilling@hin.ch